

Folgende Hinweise, Anregungen und Bedenken werden Inhalt der Stellungnahme der Stadt Rheine:

<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema 1:</p> <p>Aufbau und Gestaltung der Regionalen Bildungslandschaft Kreis ST</p>	<p><u>Grundsätzliche Anmerkung:</u></p> <p>Die Stadt Rheine begrüßt die Bestrebungen des Kreises Steinfurt, eine Bündelung der zum Teil heterogenen Interessen in vielen fachlichen Fragen zu erzielen. Die Stadt Rheine nimmt an dieser Stelle besonders Bezug auf die Teilaspekte Regionale Bildungslandschaft und Tourismus/Kulturmarketing, die sich in zahlreichen Projekten wieder finden.</p> <p><u>Regionale Bildungslandschaft</u></p> <p>Bezüglich der Planung einer regionalen Bildungslandschaft ist die Frage der Zuständigkeit zu klären. Bei aller Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit ist die Schulentwicklungsplanung Aufgabe der Städte und Gemeinden. Diese Tatsache sollte als Grundannahme jedweder Vernetzungsaktivitäten gelten. Die Stadt Rheine schlägt vor, eine Anlaufstelle für alle 24 Städte und Gemeinden unter Koordination des Kreises Steinfurt zu gründen.</p>
<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema:</p> <p>Standortqualitäten weiterentwickeln</p> <p>Gründung einer Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Rheine</p>	<p>Die Stadt Rheine ist der Auffassung, dass dieses Projekt ein TOP-11-Projekt sein muss. Wenn schon der Aufbau und die Gestaltung einer Regionalen Bildungslandschaft als besonderes Leitprojekt beschrieben wird, so ist die Gründung einer Fachhochschule für Gesundheitsberufe und die damit verbundenen Überlegungen, als Grundlage für die Gründung einen Regionalen Konsens herzustellen, ein weiterer Grund, dieses Projekt als eigenständiges Leitprojekt herauszustellen.</p> <p>Die Stadt Rheine geht dabei davon aus, dass sie Standort einer solchen staatlich anerkannten (öffentlichen oder privaten) Fachhochschule wird und engagiert sich in entsprechender Intensität.</p>

<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema 10:</p> <p>Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus</p>	<p>Grundsätzliche Anmerkung:</p> <p>Tourismusentwicklung kann nur in einer Gesamtregion betrieben werden. Insofern ist der Ansatz des Kreises Steinfurt richtig, die Dachmarke „Münsterland“ zu stärken. Die Stadt Rheine hat daraus die Konsequenz gezogen, sich in die Themenangebote des Münsterlandes einzubringen. (Wandern, Radwandern, Wasserwandern, Gärten und Parks)</p> <p>Ebenfalls unterstrichen wird das Bemühen des Kreises, die länderübergreifende „Emsregion“ mit dem Emsradweg zu qualifizieren. Auch hierin sind deutliche Vorteile für die Stadt Rheine zu entdecken.</p>
	<p>Tourismus/Kulturmarketing</p> <p>Die Stadt Rheine begrüßt die Initiative des Kreises Steinfurt, gemeinsame Wege bei der Vermarktung der kulturellen Aktivitäten zu gehen. Aus der Sicht der Stadt Rheine reichen aber weder die Kulturabteilung noch die Stabsstelle des Landrates aus, um eine vollständige Vernetzung zu erzielen. In einem zweiten Schritt muss eine ganzheitliche und umfassende Vermarktung des Kulturprogramms des Münsterlandes das Ziel sein. Hier empfiehlt die Stadt Rheine, eine wie auch immer geartete institutionelle Verankerung anzustreben.</p> <p>Kritisch gesehen wird der „Jacobsweg im Kreis St“ als ein weiteres TOP-Thema für die Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus. Die Initiativen zur Entwicklung dieses Weges reichen über die Internationale Hanse inzwischen bis weit nach Osteuropa und lassen ein „Alleinstellungsmerkmal“ für den Raum Münsterland (Kreis Steinfurt) kaum zu.</p> <p>Kritisch gesehen wird aus touristischer und landwirtschaftlicher Sicht auch die Entwicklung eines Reitroutennetzes im Raum Rheine. Vor dem Hintergrund der vorhandenen oder zu entwickelnden Alternativangebote für den Reittourismus ist eine touristische Vermarktung im Raum Rheine kaum wirtschaftlich zu gestalten. Der Kreis Steinfurt setzt hier jedoch auch stärker auf das „Steinfurter Land“.</p>
<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP Thema 10:</p> <p>Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus</p> <p>„Tourismusoffensive“</p>	<p>Die Stadt Rheine begrüßt die Initiative des Kreises zur Qualifizierung der touristischen Kernkompetenzen Radfahren, Reiten, Wandern und Wasserwandern. Die Stadt Rheine profitiert hiervon in ihren Leitprojekten „Freizeitlandschaft Ems“ und „Vitale Innenstadt“.</p> <p>Ein konkret auf die Stadt Rheine sich auswirkendes Projekt ist die Qualifizierung des Emsradweges zu einem 4-Sterne-Flussradweg in Deutschland. Die aktuell dazu entwickelte Projektskizze für den „Ziel2-NRW-Wettbewerb Erlebnis.NRW“ beinhaltet die gewünschte Einrichtung der Kanueinsatzstellen sowie die Verbesserung und Angleichung der touristischen Infrastruktur.</p> <p>Gesichert ist Rheine auch als touristischer Standort an der überarbeiteten 100-Schlösser-Route.</p>

<p>noch:</p> <p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema 10:</p> <p>Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus „Tourismusoffensive“</p>	<p>Zudem ist die Stadt Rheine gemeinsam mit dem Kreis Steinfurt federführend bei der Entwicklung des deutsch-niederländischen Wasserwanderreviers, die auch den geplanten Ausbau des Dortmund-Emskanals sowie zahlreiche andere wassertouristische Planungen beiderseits der Grenze enthält. Eine Projektskizze für eine mittelfristige EU-Förderung wird in einer zweiten Emskonferenz angestrebt.</p> <p>Ebenfalls profitiert die Stadt Rheine von der Qualifizierung des Hermannsweges, der inzwischen zu den Top-Trails in Deutschland zählt.</p> <p>Die Einbindung in die regionale Tourismusoffensive eröffnet der Stadt Rheine Fördermöglichkeiten für die jeweilige Infrastruktur und für das Marketing.</p>
<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema 10:</p> <p>Qualitätssicherung und –steigerung im Tourismus „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“</p>	<p>Bei der Projektbeschreibung ist der Hinweis auf das bestehende europäische Gartennetzwerk – European Garden Heritage Network – zu ergänzen. Als Schwerpunkt des Projektes haben die Partner in den beteiligten Ländern regionale Gartenrouten entwickelt. Das Münsterland präsentiert sich als eine von vier Regionen in Nordrhein-Westfalen im Kontext mit dem europäischen Gartennetzwerk. Eine farbige Broschüre zur Gartenroute Münsterland informiert dabei über die beteiligten Parks und Gärten, ihre Geschichte und ihre Bedeutung.</p> <p>Bei der Projektkonzeption sind die Städte und Gemeinden zu beteiligen, die sich mit ihren Gärten und Parks präsentieren möchten. Für den Kreis Steinfurt sind in dieser Projektbeschreibung die Leuchtturmprojekte der REGIONALE 2004 „Bentlager Dreiklang (Kloster Bentlage, Salinenpark mit Salzsiedehaus und NaturZoo), Kloster Gravenhorst sowie die Konzertgalerie Bagno mit dem Bagno-Park“ besonders hervorzuheben.</p>
<p>TOP 11 Projekte 3-5 + laufende Projekte + Projektplan 2008 ff zum Thema:</p> <p>Kinder, Jugend und Familie</p>	<p>Grundsätzliche Anmerkung:</p> <p>Berührungspunkte mit den Aufgabenbereichen der Stadt Rheine ergeben sich bei den TOP-Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienfreundlicher Kreis Steinfurt • Angebote für Kinder und Jugendliche • Angebote für Senioren, Alten- und Gesundheitshilfe • Barrierefreier Kreis Steinfurt • Prävention, Lebenshilfe, Integration <p>Bei den Maßnahmen, die sich auf Kinder und Jugendliche beziehen, sind die kreisangehörigen Kommunen mit eigenem Jugendamt selbständig und unabhängig von Kreisplanungen. Hier kann es lediglich um Abstimmungen der Stadtjugendämter mit dem Kreisjugendamt gehen, um einen „größten gemeinsamen Nenner“ zu erreichen.</p>

<p><u>TOP-Thema:</u></p> <p>Familienfreundlicher Kreis Steinfurt</p>	<p>Unter das TOP- Thema familienfreundlicher Kreis Steinfurt fallen die Projekttitel</p> <ul style="list-style-type: none">• Verbesserung der Betreuungssituation für unter 3-jährige Kinder• Familienzentren in allen Kommunen des Kreises• Notfallkindergärten <p>ebenfalls in die eindeutige Zuständigkeit der örtlichen Jugendämter. Die Verbesserung der Betreuungssituation der unter 3-jährigen Kinder ist zudem gesetzlich vorgegeben.</p> <p>Zu den Projekttiteln</p> <ul style="list-style-type: none">• Notfallkindergärten• Servicestelle „Kinderbetreuung“ <p>gilt für Rheine, dass diese Dienstleistung bereits durch das Jugendamt angeboten wird.</p> <p>Die für die Servicestelle Kinderbetreuung benannte Lotsenfunktion kann keine Wirkung entfalten, wenn nicht vor Ort entsprechende Serviceeinheiten als Ziel für die Lotsen existieren.</p> <p>Die Idee unter dem Projekttitel</p> <ul style="list-style-type: none">• Stiftung Kinderbetreuung <p>ist unter dem Aspekt zu unterstützen, weitere Mittel für die Verbesserung des Beratungsangebotes einzuwerben. Allerdings wird eine Servicestelle für den gesamten Kreis damit überfordert sein. Hier sollte auf sozialraumbezogene Servicestellen hingearbeitet werden. Von einer Stiftung müssen neben dem Kreisjugendamt auch alle anderen Jugendhilfeträger profitieren.</p> <p>Das Projekt</p> <ul style="list-style-type: none">• Service-Center-Familien <p>ist für den gesamten Kreis ist nur dann sinnvoll, wenn es Hinweise und Fragen im Sinne eines „Call-Centers“ zentral entgegen nimmt und an die jeweils zuständige Kommune weiterleitet. Nur so ist eine bürgernahe und sozialraumbezogene Organisation möglich. Zu ermitteln ist, ob vorhandene Beratungsstellen bereits ähnliche Aufgaben erfüllen.</p>
--	---

<p><u>laufende Projekte + Projektplan 2008 ff:</u></p> <p><u>TOP-Thema:</u></p> <p>Angebote für Kinder und Jugendliche</p>	<p>Die unter dem TOP-Thema Angebote für Kinder und Jugendliche zusammengefassten Projekttitel</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung von Kindergärten zu anerkannten Bewegungskindergärten• Musikkindergärten• Sozialräumlich orientierter Kinder- und Jugendförderplan• Begleitung Jugendlicher, die durch Ausgrenzung bedroht sind <p>fallen eindeutig in die Zuständigkeit und Planungshoheit der örtlichen Jugendämter. Bezüglich der „Runden Tische“ ist zu überprüfen, inwieweit solche bereits installiert bzw. als AGs nach § 78 existent sind.</p> <p>Zu beachten sind ferner die Größenordnungen der jeweiligen Gebietskörperschaften. Je größer eine Kommune, desto mehr Einrichtungen und Projekte können in Eigenregie geschultert werden.</p>
<p><u>TOP 11 Projekte + laufende Projekte:</u></p> <p><u>TOP-Thema 5:</u></p> <p>Angebote für Senioren, Alten- und Gesundheitshilfe</p>	<p>Auf die einzelnen Projekttitel wird hier nicht näher eingegangen. Jeder für sich genommen ist sicherlich sinnvoll und förderungswürdig. Bei den Aussagen zur Pflegeinfrastruktur und dem Bereich Wohnen sind die Aussagen noch wenig konkret. Hier erscheint es für die weitere Konkretisierung der Projekte erforderlich, die bestehenden Angebote und Bedarfe im Kreis im Rahmen einer Altenhilfebedarfsplanung sozialraumbezogen zu ermitteln. Erst auf Grundlage der daraus sich ergebenden Kenntnisse ist eine sinnvolle Weiterplanung möglich.</p>
<p><u>TOP 11 Projekt:</u></p> <p><u>TOP-Thema 11:</u></p> <p>Sicherheit und Krisenmanagement</p>	<p>Das Kreisentwicklungsprogramm berührt die Interessen der Stadt Rheine beim TOP-Thema „Sicherheit und Krisenmanagement“, Projekttitel: Sicherheit im Kreis Steinfurt</p> <p>Aufgrund der Formulierung der Projektziele nimmt die Stadt Rheine wie folgt Stellung:</p> <p>Soweit das Projektziel die Sicherung und den Ausbau der Qualität der Feuerwehren berührt, ist darauf hinzuweisen, dass die originäre Zuständigkeit der Kommune nach dem FSHG ein hohes und historisches Gut ist. Die notwendige Rekrutierung freiwilliger Feuerwehrmänner und –frauen kann sinnvoll weiterhin nur auf örtlicher Ebene erfolgen und muss dort gefördert werden.</p>

<p><u>Laufendes Projekt:</u></p> <p><u>TOP-Thema:</u></p> <p>Standortqualitäten weiterentwickeln</p>	<p>Die Stadt Rheine begrüßt die Aufnahme der K 66 n sowie die Radwegeverbindung entlang der K 68 (Paschenastraße), in das Kreisentwicklungsprogramm 2020. Vergessen wurde leider die K 57, die sich teilweise in einem sehr schlechten Zustand befindet. Um die touristische Attraktion zu steigern, würde sich hier anbieten, einen Radweg entlang der Wadheimer Chaussee vom Bredeweg bis OD-Grenze anzulegen, um einen Lückenschluss für den Fernradweg Rheine – Wettlingen zu erhalten. Für den weiteren Verlauf sollte man den kanalisiertem Bereich Randelbach von Gaststätte Stockmann bis offenes Gewässer im Zuge der Neugestaltung K 57 als offenes Gewässer gestalten, um hier eine wirkliche ökologische Aufwertung und Durchgängigkeit des Gewässers Randelbach zu erhalten. Der weitere Verlauf der K 57 bis zum Bereich Landersum sollte zumindest in seinem jetzigen Querschnitt mit einer neuen Decke versehen werden, um dem starken Verkehrsaufkommen Rechnung zu tragen.</p>
<p><u>TOP 11 Projekt:</u></p> <p><u>TOP-Thema 9:</u></p> <p>- Flächenentwicklung - Flächenverbrauch - Flächennutzung</p>	<p>Die Stadt Rheine betont den Stellenwert des Themas „Konversion“ für den gesamten Kreis Steinfurt. Die Wiedereingliederung von Brachen mit vorheriger ziviler (industrieller), öffentlicher oder militärischer Nutzung und deren Weiterentwicklung stellt eine kreisweite Herausforderung dar. Konversion ist nicht nur ein kommunales Problem der Stadtentwicklung vor Ort sondern eine Chance für eine neue regionale Ausrichtung des gesamten Kreises. Konversion schafft Zukunft.</p>
<p><u>TOP 11 Projekt:</u></p> <p><u>TOP-Thema 6:</u></p> <p>Netzwerk Ehrenamt und Selbsthilfe</p> <p>„Kreis als Motor für Ehrenamt, Selbsthilfe und Bürgerengagement“</p>	<p><u>„Aufbau einer Kontakt- und Koordinierungsstelle für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement“</u></p> <p>Gerade für die kleineren Kommunen im Kreis ist das Vorhandensein einer zentralen Beratungs- und Informationsstelle notwendig. Dieses kreisweit agierende „Freiwilligenzentrum“ könnte beim Netzwerk Selbsthilfe- u. Ehrenamt aber auch bei einer anderen bereits bestehenden Einrichtung installiert werden. Das Aufgabenspektrum und das Selbstverständnis in der Arbeitsweise sollte mit allen Kommunen gemeinsam abgestimmt werden.</p> <p>Die Stadt Rheine bietet an, hier federführend mitzuarbeiten. Denkbar wäre, dass sich das „Freiwilligenzentrum“ dann je nach personellen und finanziellen Ressourcen auch weiteren Projekten des TOP-Themas oder noch nicht benannten Projekten (beispielsweise einen Qualifizierungsführer für Ehrenamtliche) widmet.</p> <p>Denkbar wäre auch, die vorhandenen Strukturen in der Stadt Rheine zu nutzen. Dieses Angebot kann jedoch nur greifen, wenn Einvernehmen darüber erzielt werden kann, dass die der Stadt Rheine entstehenden notwendigen Personal- und Sachkosten durch den Kreis Steinfurt erstattet werden.</p>

<p>Laufendes Projekt:</p> <p>TOP-Thema:</p> <p>Tag des Ehrenamtes</p>	<p>In der Vergangenheit wurde die Veranstaltung stets als Tag der Selbsthilfe und des bürgerschaftlichen Engagements beworben. Die Projektbeschreibung im KEP führt aus, dass die gesamte Angebotspalette von Selbsthilfe und Ehrenamt präsentiert werden soll. Bei näherer Betrachtung ist das Ehrenamt allerdings eher punktuell vertreten gewesen. Wünschenswert wäre ein Überdenken des Konzeptes zum „Tag des Ehrenamtes“. Das Ziel der Veranstaltung und vor allem der Nutzen für die teilnehmenden Gruppierungen muss klarer definiert werden. Innovative Denkansätze wie beispielsweise die Marktplatzmethode, die gemeinnützige Organisationen und Wirtschaftsunternehmen an einem Ort zusammenbringt, sollten hier Eingang finden.</p>
<p>Laufendes Projekt:</p> <p>TOP-Thema:</p> <p>Netz von dezentralen Ehrenamtsbörsen</p>	<p>Das seitens der Stadt Rheine in Zusammenarbeit mit Radio RST entwickelte Konzept einer kreisweiten Ehrenamtsbörse hat dazu geführt, dass sich Vertreter aus nahezu allen Kommunen des Kreises im November verabredeten, an diesem Projekt mitzuwirken. Der Start der Börse ist für Ende Januar/Anfang Februar 2008 geplant. Die Koordinierungsfunktion zwischen den einzelnen Gemeinden und RadioRST übernimmt die Stabsstelle Bürgerengagement der Stadt Rheine. Durch dieses Projekt ist bereits ein Netz von Kontaktpersonen dezentraler Ehrenamtsbörsen im Kreis Steinfurt entstanden.</p> <p>Eine klassische Ehrenamts- oder Freiwilligenbörse dient allerdings nicht vorrangig der Erbringung von Alltagsdienstleistungen für (junge) Familien und alte Menschen – wie als Projektziel im KEP definiert –. Hinterfragt werden muss hier, welches Ziel das Projekt konkret verfolgen soll. Unter Umständen muss dann eine andere Begrifflichkeit gewählt werden.</p>
<p>TOP 11 Projekt:</p> <p>TOP-Thema 8:</p> <p>Klimaschutz und Klimawandel</p>	<p>Grundsätzlich wird der Leitrahmen für die Entwicklung des Kreises Steinfurt von der Leitstelle Klimaschutz der Stadt Rheine begrüßt, da es sich den beschriebenen Projekten und Aufgaben um die Herausforderungen handelt, welche die Handlungsfähigkeit des Kreises und seiner Kommunen dauerhaft und vor allem unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit sichern sollen.</p> <p>Gerade in Bezug auf Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien hat sich die Stadt Rheine bereits in der Vergangenheit an kreisweiten Projekten im Rahmen von „Haus im Glück“ beteiligt und Kampagnen zur Sensibilisierung und Motivierung unterstützt und mitgetragen. Diese gute und kooperative Zusammenarbeit will die Leitstelle Klimaschutz auch in Zukunft weiterführen.</p> <p>Verstärkt will die Leitstelle Klimaschutz das Projekt „Zukunftskreis Steinfurt - energieautark 2050“ und ihre Kompetenz einbringen.</p>

noch:

TOP-Thema 8:

**Klimaschutz und
Klimawandel**

Die Leitstelle Klimaschutz ist der Überzeugung, dass die Umwelttechnik mit den Säulen „Erneuerbare Energien“ und Energieeffizienz bereits in Kürze zur deutschen Leitindustrie wird. An dieser Entwicklung will sich die Leitstelle Klimaschutz kraftvoll beteiligen und sieht hier große Chancen für die Wirtschaft und unserer Region.

Vor dem Hintergrund einer sich dramatisch verschärfenden Klimasituation und des anstehenden Niedergangs der fossilen Ressourcen sind die Vision und das langfristige Ziel der Leitstelle Klimaschutz: ein Umbau der System hin zu „100 % Erneuerbare Energien“

Aus der Sicht der Leitstelle Klimaschutz sollte dieser Zusatz dem Projektziel „Energieautarkie 2050!“ hinzugefügt werden.